



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag;
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 9. Aug. Heute kehrten mit den verschiedenen Bahnzügen der Ferien-Kolonisten von Schwann, Unterreichenbach, Lorch, Friedrichsthal, Hochdorf, Kirchberg, Kapfenburg, Spiegelberg, Honau zurück und werden von den Komitemitgliedern auf dem Bahnhofe empfangen. Morgen finden die ärztlichen Untersuchungen, Wägungen etc. statt. Vor einer öffentlichen allgemeinen Begrüßungsfeier, wie sie voriges Jahr bei Nil stattfand, wird diesmal Umgang genommen werden, um alle noch verfügbaren Mittel für künftiges Jahr aufzusparen. Es ist in hohem Grade erfreulich, daß die Erfolge der Ferienkolonien auch dieses Jahr ganz überraschend günstige sind.

Stuttgart, 9. Aug. Am nächsten Mittwoch und Donnerstag tritt in den Abendkonzerten insofern eine Abwechslung ein, als an den beiden Abenden das vollständige Musikcorps des 3. bad. Dragonerreg. Prinz Karl in Carlsruhe, Kapellmeister Möbius, von 6—10 Uhr im Garten und die Schlay'sche Kapelle von 1/8—1/11 im Bierkeller spielen wird. — Neu ausgestellt eine erdlose Eisenbahn, Modell von G. Lufft, Optiker und Mechaniker (früher Trostel.) Es werden da fast alle Formen einer Bahnanlage: Horizontale, Kurve, Unterfahrgang, Brücke, Steigung u. s. w. gezeigt. Zu finden in dem Ehedbau bei den Arbeiten der Optik und Feinmechanik. — Unter den Haushaltungsgegenständen erregt eine Gans am Bratspieß, der durch Uhrwerk in Bewegung gesetzt wird und nach viertelstündigem Gang durch Glockenschlag die Köchin ruft, die Aufmerksamkeit der Hausfrauen. — Gestern 3000 zahlende Personen. Der Besuch von Fremden, namentlich Ausländern, zum Theil aus weiter Ferne, war sehr stark, dieselbe Wahrnehmung konnte man auch heute Vormittag wieder machen. Vielfach begegnete man mehrere Tage lang denselben Personen, welche zum Zweck des genaueren Studiums der Ausstellung hier verweilen, und Dank der so übersichtlichen Eintheilung in Gruppen rasch zu ihrem Ziele gelangen, was auch immer wieder vollste und rühmende Anerkennung findet.

Spillingen, 7. Aug. Die Nachricht, daß der Plan zum Neubau des Bahnhofes, richtiger der Plan zur Grundlegung desselben, nicht in den Händen der Baubehörde ist, ist leider Thatsache. Da aber ein Verlorengehen der umfangreichen Rolle nicht wohl möglich ist, so ist zu vermuthen, daß eine böswillige Hand die Beseitigung veranlaßt hat. Hoffentlich hat die eingeleitete Untersuchung ein baldiges Ergebniß!

Weinsberg, 8. Aug. Nach eingetrossener Mittheilung ist in der Nacht auf heute im hiesigen Bezirk in der Nähe von Wüstenroth ein ziemlich bedeutender Waldbrand ausgebrochen. Ueber die Ausdehnung desselben und den angerichteten Schaden ist Näheres noch nicht bekannt.

Ludwigsburg, 6. Aug. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag zwischen 12 und 1 Uhr erschoss sich der Unteroffizier Eschwein der 2. Eskadron des Dragoner-Regiments Königin Olga Nr. 25 mit einer Platzpatrone. Dießgram soll das Motiv der That gewesen sein.

Crailsheim, 7. Aug. Gestern Abend 9 Uhr entstand in dem 1/2 Stunde entfernten Dorfe Ingersheim ein größerer Brand, der in zwei Stunden 11 Gebäude in Asche legte. Gerettet konnte fast gar nichts werden; selbst einige Schweine, Gähner, Gänse und Enten sind mitverbrannt. Auch in den Gärten haben viele Obstbäume durch das Feuer gelitten und mehrere Körbe Bienen, deren Völker irrerd im Gewühle umherflogen, haben ihre Heimstätten verloren. Aug hat die Frau des Kaimann bedeutende Brandwunden davongetragen. Man sagt unter Vorbehalt, das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß eine Frau noch spät in den Stall gegangen und ihr hierbei die Erdölampe entfallen wäre; bei ihren Bemühungen, das Feuer zu löschen, hätte sie erhebliche Brandwunden erhalten. Im Juli 1862 war der letzte große Brand in Ingersheim; dazumal wurden 7 große Gebäude in einen Schutthaufen verwandelt.

Malen, 7. Aug. Gestern Nachmittag fiel ein Arbeiter in der Schönfärberei von F. Enklin in den siedenden Farbkessel und verlegte sich so, daß er heute Morgen gestorben ist. — Heute früh wollte ein Arbeiter auf dem Eisen- u. Drahtwerk Erlau auf der Zirkulärfäge ein Scheit Holz entzweifügen. Hierbei zersprang das Sägeblatt und ein Stück desselben sprang dem Unglücklichen dergestalt in den Leib, daß der Tod sofort eintrat.

Zwiefalten, 7. Aug. Heute früh starb hier ein armer taubstummer Mann an Brandwunden, die er sich auf eine noch nicht recht erklärte Weise beigebracht hatte. Er versah den Botendienst zwischen hier und Zwiefaltendorf und führte gestern mittelst einer Kuh mehrere Koffer hieher, er rauchte und dabei sollen seine Kleider Feuer gefangen haben, kurz mit einem Male stand er in Flammen und zugleich wurde auch die Kuh scheu. Schrecklich verbrannt wurde er hieher gebracht, wo ihm noch die hl. Sakramente gereicht werden konnten.

Backnang, 7. Aug. Gestern Nacht kurz vor 11 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte die F. Häußer'sche Lederfabrik mit angebauter Lohmühle, welche vor 8 Jahren schon einmal abbrannte und diesmal wieder ein Raub der Flammen wurde. Eine furchtbar schöne Feuerfäule loderte gen Himmel empor, weithin sichtbar, genährt von den Hunderten von Centner Rinden und Loh, welche in den Dachräumlichkeiten aufbewahrt waren. Das Feuer, welches auf dem Dachboden oder der Wohnung des Lohmüllers ausbrach, griff so schnell um sich, daß derselbe, so wie auch der Heizer nur das Nothwendigste retten konnten, leider hat ersterer nichts versichert. Durch die gänzliche Windstille ist es der angestrengten Thätigkeit der Feuerwehr gelungen, das daranstoßende und nur durch eine Feuerwand getrennte größere Dekonomiegebäude zu retten, wodurch größeres Unglück verhütet wurde. Der Schaden ist beträchtlich. Die Entstehung des Feuers ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Notzenburg, 5. Aug. Ein begränzter Wagen brachte heute einen 3 Ctr. schweren, stätlichen Zwölfender in unsere Stadt, der in den Roseder Waldungen von Gutsbesitzer Niedlinger geschossen wurde.

Friedrichshafen, 7. Aug. Seine Majestät der König ist, von einem mehrtägigen Ausflug in die Schweiz zu-

rückkehrend, in erwünschtem Wohlfsein heute wieder hier eingetroffen.

Freudenstadt, 5. Aug. In voriger Woche trieb ein hiesiger Schäfer seine Schafe durch den Ort Glatten. Ueber Nacht sperrte er sie in einen Hofraum, von dem aus sich die ganze Schafherde in einen kleinen Stall drängte; da sich die Thüre schloß, die Fenster nicht geöffnet waren und die armen Thiere geradezu schichtenweise über einander lagen, so waren bis zum Morgen 95 Stücke erstickt.

Berlin, 7. Aug. S. M. S. „Luise“, 8 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Stempel, ist am 2. d. M. in Plymouth eingetroffen.

Berlin, 8. Aug. Eine furchtbare Feuersbrunst wüthet seit gestern Abend in der 7. Stunde und während der ganzen Nacht auf dem großen Eckgrundstücke Georgengasse 37 und Universitätsstraße 4 und 5.

Kassel, 9. Aug. Der „Hess. Morgenztg.“ zufolge hat Oberpräsident von Ende seine Entlassung erbeten und dieselbe erhalten; über seinen Nachfolger ist noch nichts bekannt.

Hannover, 4. Aug. Der Kaiser wird am 1. September zum Kaisermanöver hier eintreffen. Am Abend des 1. September wird der Kaiser einen Fackelzug und ein Ständchen der vereinigten Liebertafeln entgegennehmen. Die Fahrt zu den Manövern findet jedesmal per Bahn statt. Nach der am 2. September bei Bemerode abzuhaltenden Kaiserparade ist im Schlosse großes Diner, Abends Festvorstellung im Hoftheater.

München, 7. Aug. Der Kaiser ist heute Vormittag 11 Uhr 20 Min. wohlbehalten hier eingetroffen und sofort weitergereist. — Die Fürstin Bismarck ist gestern Nacht von Kreuth hier eingetroffen und beabsichtigt heute Abend nach Kissingen abzureisen.

München, 8. Aug. Die Wildseuche verbreitet sich nun auch im Bezirke Miesbach und ist bereits auf der Zahneralpe, Schwarzenalpe und Wechselalpe fühlbar geworden. Unterm Hindvieh hat die Seuche bereits Opfer gefordert.

Frankfurt, 7. Aug. Heute Abend 9 Uhr 15 Minuten traf Kaiser Wilhelm mit der Neckarbahn hier ein. Er war empfangen von der Generalität, dem Regierungspräsident v. Wurm und dem Oberbürgermeister Dr. Miquel. Nach einer Aeußerung wird er morgen früh 9 Uhr die Ausstellung besuchen. Der Kaiser wurde von der Volksmenge sehr sympathisch empfangen und erschien in seinem Absteigequartier auf der Hauptpost auf das Hoch der Menge am Fenster, durch Verbeugung dankend.

Der Kaiser Wilhelm fuhr heute Morgen nach 9 Uhr von der Post auf der Zeil über die große Eschenheimer Gasse, die Eschenheimer Landstraße und den Grüneburgweg zur Patent- und Musterbuchausstellung, woselbst er bei seinem Eintritt durch die Hochs einer großen Menschenmenge begrüßt wurde. Der Präsident des Ausstellungs-Komitees, Herr Director Schiele, begrüßte den Kaiser, indem er ihn willkommen hieß. Es folgte ein Rundgang durch die Ausstellung und nahm der Kaiser mit Interesse verschiedene Auslagen in- und ausländischer Etablissements eingehend in Augenschein. Er ließ sich sogar über einzelne Kunstgegenstände, wie z. B. bei der Kunstschlosserei, die Art und Weise der Fabrikation erklären. Im Verlaufe des Rundgangs wandte er sich zum Oberbürgermeister Dr. Miquel und bemerkte: „Diese Ausstellung ist höchst prachtvoll.“ In dem Sandgepläse der Firma W. Schell, Offenbach, wurde ihm sofort ein Briefbeschwerer mit seiner Initiale angefertigt, was ihn ungemein erfreute und nachdem er aufmerksam der Manipulation gefolgt, sagte er bei der Ueberreichung des Angefertigten: „Was man in seinen alten Tagen noch Alles lernen muß.“ Bei den Radenstein'schen Plänen angelangt, ließ er auch den Weg, welchen er zur Ausstellung gefahren, zeigen und sagte, indem er einen Blick auf die Karte warf: „Ich bin erstaunt über das Wachstum der Stadt.“ In der Ausstellung der Firma C. Schürmann ließ er sich ganz genau die goldenen und silbernen Kunstwerke zeigen und kaufte sich zum Andenken an den Besuch eine silberne Muschel mit Engel. Dieselbe Aufmerksamkeit wie der deutschen Abtheilung schenkte er auch der französischen und österreichischen; bei ersterer waren es besonders die Wagen der Firma Million Guet in Paris, woselbst er sich einen Reisewagen höchst eingehend erklären ließ; gleiche Aufmerksamkeit wandte er der Firma Tarrout, Paris, (künstliche Blumen) zu; in der

letzteren besichtigte er die reiche Ausstellung der Firma Bahlis in Wien und kaufte eine Majolika-Vase. Scherzend sagte er über eine Gruppe „badende Kinder“: „Die kommen aus dem Bad und es friert sie!“ Eine Reihe anderer Auslagen werden dann noch speziell besichtigt. Mehrere Stunden dauerte der Rundgang, dem eine Fahrt durch den Park folgte. An dem Dreyel'schen Pavillon wurde ihm ein Bouquet und ein frischer Trunk gereicht. Es folgte ein Besuch der Kunstausstellung, sodann ein Frühstück in dem Fürsten Pavillon. Gegen 1 Uhr folgte die Abreise nach Coblenz. — Beim Austritt aus der Ausstellung that eine fein gekleidete Dame einen Fußfall und überreichte eine Wittschrift, die der Kaiser entgegennahm.

Frankfurt, 9. Aug. Wie wir soeben erfahren, steht die May'sche Brodfabrik in Hausen seit einer Stunde in Flammen.

— **Frankfurt, 9. Aug.** Bei dem Besuch des Kaisers in der Ausstellung war auch die Eisbahn zu eventuellem Empfang vorbereitet: „stahlbeschuhte“ Damen mit Bouquets, die Mitglieder des Schlittschuhklubs, die eine Quadrille auf dem Eise exekutiren wollten u. s. w. Die Herrschaften hatten aber das Nachsehen, die Majestät mußte abreisen.

U n s t a n d.

Salzburg, 7. Aug. Der Kaiser Wilhelm besuchte heute Vormittag den Frühgottesdienst in der protestantischen Kirche und empfing um 8 Uhr im Hotel den Besuch des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich. Letzterer begleitete den Kaiser zum Bahnhofe, wo der Erzherzog Ludwig Victor, Graf Bombelles, der Statthalter Graf von Thun-Hohenstein und andere Notabilitäten anwesend waren. Nach herzlicher Verabschiedung erfolgte die Abreise des Kaisers um 8 Uhr 40 Minuten via Rosenheim nach München. Der Kronprinz Rudolf hatte preussische Manen-Uniform angelegt.

Lindau, 9. Aug. Die gestrige Beleuchtung von Bregenz und umliegenden Bergen durch zahllose Freudenfeuer, Lampions und dergleichen war ein überaus großartiges Schauspiel. Sechs Salondampfer und eine Menge von illuminirten Gondeln kreuzten während 2 Stunden in dem Seebecken von Bregenz. Mit prachtvoller Feuerwerk und donnernden Salutschüssen ward der östreich. Kaiser empfangen, der mit zahlreicher Gesellschaft auf dem Dampfer Wittelsbach sich das prächtigste Schauspiel ansah. Heute Kaiserfahrt auf dem See nach Friedrichshafen und Mainau.

Bregenz, 7. Aug. Ganz Vorarlberg gleicht einem Festplatz. Die Orte, die der Kaiser auf der Durchreise berühren wird, sind in freudigster Feststimmung. Der Bürgermeister von Feldkirch erließ einen begeisterten Aufruf an die Bewohner. In Feldkirch wird sich der Kaiser drei Stunden aufhalten. Hier wurde das Hotel „Oesterreichischer Hof“ für den Kaiser gemiethet. Der Statthalter Baron Widmann ist zum Empfange des Kaisers aus Innsbruck eingetroffen. Zahlreiche Fremde aus Deutschland und der Schweiz durchziehen die mit Reisigquirlen, Lampions und Fahnen geschmückten Straßen. Die Straße vom Bahnhof zum Hotel gleicht einem Flaggwald. Die Stangen, die mit Reisig umwunden sind, tragen Fahnen in den Reichs- und Landesfarben. Ein großer Triumphzug symbolisirt den Arlberg-Tunnel. Der Kaiser wird das Landesmuseum, die Lehrerbildungs-Anstalt, das Spital, die Niedenburg und das Stift Mehrerau besuchen. Zur Hostafel werden auch Vertreter der Landbevölkerung geladen.

— In **Sohenems** erfolgt die Begrüßung des Kaisers durch die Gemeindevertretung, eine Deputation der israelitischen Kultusgemeinde und die Geistlichkeit. Vor der Bahnhofstraße ist ein Triumphbogen aufgestellt. Die Burg Altenems trägt Flaggenschmuck. In Rätwil prangt der Bahnhof und die Bahnhofstraße im Flaggenschmuck; zwei Triumphbögen. Der Kaiser wird durch die Schuljugend und Festjungfrauen empfangen. Feuerwehr und Veteranen werden Spalier bilden. Waldna ist reich geschmückt.

London, 9. Aug. Gestern fand bei Blackburn (Grafschaft Lancaster) ein Zusammenstoß zweier Eizüge statt, wobei 5 Personen getödtet und 30 verwundet wurden.

Paris, 7. Aug. Ein Circular des Kriegsministers erörterte die Lage der Unteroffiziere in der Armee, setzt die Bedingungen ihrer Carrière fest und gestattet die Verheirathung der unter bestimmter Bedingungen weiter dienenden Unteroffiziere.

F e n i l l e t o n .

Kleine Mittheilungen.

Das sonderbare Gewehr. Folgende Jagdgeschichte, die, wie alle Jagdgeschichten, „buchstäblich wahr“ ist, wird dem „Westf. Merkur“ aus Gescher, 2. August, berichtet: Dieser Tage gegen Abend gehen zwei unserer Herren in den nahen Wald, um einen jungen Jagdhund zu probiren. Die einzige Waffe, die sie bei sich hatten, war ein Spazierstock, den einer der Herren in der Hand hatte. Es dauert auch gar nicht lange, da fängt der Hund an laut zu treiben und bald darauf wird auch der Hase sichtbar und ebenso der Hund etwa 100 Schritte hinter ihm. Nach einigen Kreuz- und Querzügen kommt Lampe in schräger Richtung auf die beiden Herren zu bis auf etwa 15 Schritt. „O! wie schön und schußgerecht“, sagt der den Spazierstock führende Herr, legt alsbald seinen Stock regelrecht an die Wange und ruft mit dröhnender Stimme: „Bums!“ In demselben Augenblick stürzt der Hase hin, streckt alle Viere unter krampfhaftem Zucken von sich und bleibt regungslos liegen. Der „Schütze“ wird leichenblau, er zittert so stark, daß der Spazierstock seinen Händen entfällt. Sein Begleiter, ebenso erstaunt, ergreift alsbald den Stock, untersucht ihn, — aber es ist nichts als ein ganz gewöhnlicher Spazierstock. Die Herren schauen sich gegenseitig an, ganz verblüfft — keiner spricht ein Wort. Währenddessen ist der Hund an den Hasen herangefommen, beschneffelt ihn, streckt sich nicht. Nun eilen die beiden Herren hinzu, — kaum daß sie sich getrauen, das todte Thier anzurühren, und alle drei betrachteten schweigend und staunend den hingestreckten Lampe. Allmählich ermannen sie sich. Wie kann dieses möglich sein? war natürlich die erste Frage. Da entdecken sie an einem ganz dünnen, kaum einen Schritt entfernten Baume eine Handvoll Wolle und eine entsprechende kahle Stelle am Schädel des Hasens. Das Thier war im

schneellen Lauf, die Augen nach den Jägern hingekichtet, mit dem Schädel gegen den Baum gerannt und fiel in Folge dieses heftigen Stoßes gerade in dem Augenblicke tod zu Boden, als das „Bums“ erschallte. Trotz dieser Entdeckung und somit natürlichen Erklärung dieses merkwürdigen „Schusses“ wollte der „Schütze“ durchaus nichts mit der Jagdbeute zu schaffen haben und bestand anfänglich energisch darauf, daß der Hase an der Stelle liegen bleiben sollte, wo er krepirt war. Der andere Herr war jedoch praktischer gesinnt, rollte ihn in sein Taschentuch und brachte ihn seiner Frau Gemahlin heim nach Hause. Die Jagdgeschichte ist buchstäblich wahr und so geschehen in Gescher im „Schulzenron“ am 30. Juli 1881.

C h a r a d e .

Scharfsinn u. Kenntnisse soll verbinden im Urtheil die Mitte,
Und wie die Pflicht ihr gebent, wirkt sie in Worten u. Schrift,
Aber, ein Günstling der Musen, mit lieblicher Fülle der Töne,
Nühren die Reste vereint Dir in dem Busen das Herz.
Wohl Dir, (wenn du es brauchst), wenn weise das Ganze u. treu ist!
Wende die Mitte dann auch, wie sie es spendete, an!

L e s e f r u c h t .

Hat Dir der Rose Dorn das Herz zerrissen,
So wird ihr Dufte nur Deine Qual vermehren.

Auflösung des Räthfels in Nr. 122:
Das Bild im Spiegel.

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung
vom 8. August 1881.

20 Frankenstücke 16 M. 20 P.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Revier Lorch.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 20. August Vormittags 11 Uhr werden aus den Staatswaldungen Staffeldgehren, Wezler, Remshalde 3 und Scheidholz der I. u. II. Waldhut: Km. 70 eichene Prügel, 19 buchene Scheiter, 14 do. Prügel, 5 Anbruch, 12 Aspenholz, 401 tannene Scheiter, 157 do. Prügel, 396 do. Anbruch verkauft.

Zusammenkunft im Gasthaus zur Sonne in Lorch.

W f a h l b r o u n .

Gläubiger-Aufruf.

Um den Liegenschaftskaufschilling des nach Amerika entwichenen Bauren **Gottlieb West** vom Thannhof mit Sicherheit verweisen zu können, werden allenfallige Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Forderungen binnen 14 Tagen hier anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verweisung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 8. August 1881.

Gemeinderath.

Zugelaufener Hund.

Bei Unterzeichnetem hat sich am Samstag den 6. August ein schwarzer Epitexhund (Müde) eingestellt. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen.

Nischstruth.

Schullehrer Schmid.

M u r c h a r d t .

Eine Parthie gebrauchte alte

Wein- & Spiritusfässer,

1/2—2 Eimer haltend, verkauft äußerst billig

F. A. Seeger,
Marktplatz.

Für Mühlen- & Sägmühlenbesitzer

empfehle seidenes und wollenes **Beureltuch** nebst Gurten, stähl. Mühlböden und Keilen, Vulkanöl, sowie I^a Maschinenöl, und kann durch größeren direkten Bezug hierin billigste Preise stellen.

F. A. Seeger,
Marktplatz.

W a c h e n h u s e n ' s

Illustrirter

Haus- u. Familienkalender

für 1882 .

ist in bester Ausstattung und vielen Illustrationen
soeben erschienen.

Jeder Käufer erhält hierzu

— gratis —

- 1) Ein Fremdwörterbuch.
- 2) Ein prachtvolles Chromobild „Bojarin.“
- 3) Einen geschmackvollen Wandkalender.

➔ Preis nur 50 Pf. ➔

Verlag von A. Bergmann in Leipzig.

Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Schorndorf.

Großer Ausverkauf

In Kleidern, Schuhwaaren, Betten & Möbeln,
auch Reissäcken & Handkoffern, Sopha's,
Bettröschchen u. dgl.

aller Art zu enorm billigen Preisen.
Ein Harmonium zu M. 40. bei

C. F. Essig.

Sonntags geschlossen.

Hundwerker-Bank e. G. Welzheim.

Zu zahlreichem Besuch der halbjährigen General-Versammlung, —
bei welcher ein neuer Schriftführer zu wählen ist, und die halbjährige Rechnung
mitgetheilt wird, — werden die Mitglieder auf **Samstag den 13. d. d. Abends
8 Uhr** in den Saal freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Wissenschaftlich geprüft u. begutachtet.



Benedictiner

Doppelkräuter-Magenbitter,

nach einem alten aus einem Benedictiner-
Kloster stammenden Recept fabrizirt und
nur en gros versandt von

C. PINGEL in Göttingen
(Provinz Hannover).

Der **Benedictiner** ist bis jetzt
das kostbarste Hausmittel und hat sich
deshalb in fast jeder Familie eingebürgert.
Der **Benedictiner** ist aus den feins-
ten auserlesensten Kräutern zusammen-

gesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohlthätig und erwärmend auf den
Organismus einzuwirken.

Der beste Beweis für die Güte des Benedictiner sind die
unzähligen Anerkennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten
zugehen. Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von
der Vortrefflichkeit des Benedictiner überzeugen und gern das
Absatzfeld durch Weiterempfehlung vergrößern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“
verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330
Gramm Inhalt 3 M. 50 Pf.
Preis à Fl. von ca. 660
Gramm Inhalt 6 M. 75 Pf.

Bei 5 Fl. Verpackung frei.
Bei 10 Fl. freie Verpackung u.
1 Fl. gratis. Versandt gegen
Nachnahme durch nachstehende
Niederlagen. En gros-Versandt
durch die Fabrik.

Attest; Herr Jul. Tschepke, Schlossermeister in Pohrau bei Pots-
dam, berichtet: Hierdurch bescheinige ich, daß mich der Benedictiner
Doppelkräuter-Magenbitter von meinem **Hämorrhoidalleiden** gänzlich
befreit hat. Diefierhalb sehe ich mich veranlaßt, denselben Jedermann zu
empfehlen.



SANCT BERNHARD

Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, welches sich in Folge
seiner Vortrefflichkeit ebenfalls einer allgemeinen
Beliebtheit erfreut.

Preis à Flasche ca. 150 Gr. Inhalt 1 Mark.

Vorteilhafte Flasche von ca. 330 Gr. Inhalt 2 Mark.
Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bern-
hard-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben

bei H. Hohly & Apoth. W. Bilfinger
in Welzheim.

W e l z h e i m.
Ein kräftiger junger Mensch
findet eine Lehrstelle bei
Väcker Berner.

Loose

der Stuttgarter Gewerbe-Ausstellung
das Stück Eine Mark
hat zu verkaufen
Heinr. Chr. Bilfinger.

Nach Hilfe suchend,
durchfliegt mancher Kranke die Zei-
tungen, sich fragend, welcher der vielen
Heilmittel-Annoncen kann man ver-
trauen? Diese oder jene Anzeige im-
ponirt durch ihre Größe: er wählt und
wohl in den meisten Fällen das —
Nurthigste. Wer solche Entwürfungen
vermeiden und sein Geld nicht unnütz
ausgeben will, dem rathen wir, sich
von Richter's Verlags-Anstalt in Leip-
zig die Broschüre „Gratis-Ausgang“
konnen zu lassen, denn in diesen
Schriftchen werden die bewährtesten
Heilmittel ausführlich und sachgemäß
besprochen, so daß jeder Kranke in
aller Ruhe prüfen und das Beste für
sich auswählen kann. Die obige, be-
reits in 450. Auflage erschienene
Broschüre wird gratis und franco versandt,
es entsehe also dem Besteller weiter keine
Kosten, als 6 Pf. für seine Postkarte.

Lebensversicherungs- & Ersparnissbank in Stuttgart.

Lebensversicherungsstand Ende Juni 1881 M. 172,148,000.
Neue Anträge von Januar bis Juni 1881 M. 14,458,000.

gegen M. 11,600,000 im Vorjahre.
Jede Prämie hat von Anfang an Anspruch auf das höchste
Maß von Dividenden; die bei Unfall der Versicherung noch rück-
ständigen Dividenden werden nachbezahlt.

Seit dem Bestande der Bank wurde durchschnittlich 37,6% an die lebens-
länglich Versicherten und 18,8% extra an die abgefürzt (alternativ) Versicherten
auf die von ihnen zu leistende Zusatzprämie = 40-60%, auf die gewöhnliche
Prämie vertheilt.

Sterbefälle werden sofort erledigt.
Statuten, Antragspapiere zc. sind zu haben bei dem Vertreter

WILHELM LONSS.

Kirchenkirchberg.

3/4 Eimer
guten Obstmost
hat zu verkaufen
Fr. Sammet.

Klaffenbach.
Die Unterzeichneten verkaufen am
Montag d. 15. d. Mts.
Nachmittags 1 Uhr

1 Mostpresse st. Mahlkrog u. Stein
im Aufstreich.
Gottlieb Holzwarth.
Gottlieb Strohmaier.